

Polaer Tagblatt

Seit täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Garli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige werden von älteren größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 50 h die drei geplante Zeitschrift, Zeitungen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Preizzeit, ein halb gedrucktes Werk im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein festgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für Zeitschriften und sodann eingeklebte Inserate wird der Betrag nicht zu doppelt gestattet. — Belegemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Garli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Scioide 2, I. Etage. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — — — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trosken. — — —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Endel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kemptic, Pola, Piazza Garli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Mittwoch 26. April 1911.

= Nr. 1840. =

Japan und die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Im Kriegs-Departement zu Washington wird, seit amerikanische Zeitungen einen im Vorleben von Berlin gelabelten Artikel des deutschen Marine-Experts Graf von Reichenau über die Unvermeidlichkeit eines Krieges zwischen Japan und den Vereinigten Staaten veröffentlicht haben, eine fieberhafte Tätigkeit zur Befestigung und Verteidigung von Hawaii und den Philippinen entfacht.

Die Befestigung und die Besatzung der Philippinen sind, wie Graf Reichenau aussieht, vollständig ungenügend und vermöchten den Archipel auch nicht einen Tag gegen einen japanischen Angriff zu halten. Das hat General Wood, der jetzige Generalstabs-Chef, wiederholt erklärt, als er noch das Oberkommando auf den Inseln führte. Es sind im Ganzen ungefähr 14.000 Mann Truppen dort. Die Besatzung besteht aus acht Regimenter Infanterie, vier Regimentern Kavallerie, sechs Batterien Feldartillerie, zehn Compagnien Küstenartillerie, zwei Compagnien Pionieren und zwei Compagnien des Signalscorps.

Diese Mannschaft vermag natürlich die enorm weit ausgedehnten Küsten nicht zu schützen, und der Hafen von Manila hat als ganze Befestigung ein paar zwölf- und zehnjährige Geschütze und eine Anzahl von Mörsern.

Die aus Fahrlässigkeit und blindem Vertrauen in die Freundschafts-Veteranen Japans begangenen Fehler sollen so rasch als möglich wieder ausgekehrt werden. Der Anfang dazu wurde schon gemacht. Zwei Battalione Infanterie befinden sich bereits in Honolulu, in kürzester Zeit wird ein weiteres mit zwei Batterien Feldartillerie folgen, und bis zum Herbst sollen sich 28.000 Mann Truppen auf den amerikanischen Inseln im Stillen Ocean befinden.

Auch die ersten beiden neuen 14jährligen Riesengeschütze wurden nicht zur Befestigung des Panamakanals verwendet, sondern nach Hawaii geschickt, wo sie nebst zwei neuen 12-jährigen Kanonen eingetroffen sind.

Präsident Taft hat bekanntlich erklärt, daß Hawaii den Schlüssel zum Stillen Ocean bilden und daher so stark als möglich befestigt werden müsse. Bisher wurde vom Kriegs-Departement geltend gemacht, daß dazu keine genügenden Mittel vorhanden seien, aber man hat nun begonnen, die für die allgemeinen Küstenbefestigungen verfügbaren Gelder für diesen Zweck zu verwenden.

Das Japan von glühendem Haß gegen die Ver. Staaten empföhlt ist, und mit dem ihm eigenen Bienenstich zum Kriege rüstet, davon gibt die Schildderung eines auf der Rückreise aus dem Orient in Washington eingetroffenen Holländers namens Lohmann, dessen Vater, ein hochconservativer Mann, Mitglied des internationalen Tribunals in Haag ist, ein anschauliches Bild. Derselbe erklärt:

Jeder, der in der letzten Zeit Japan betrachtet hat, konne sich mit eigenen Augen überzeugen, mit welchem Bienenstich das Land zum Kriege rüstet. Die Japaner haben nur einen Gedanken, und dieser ist — Krieg gegen die Ver. Staaten. Während meines Aufenthaltes in dem fernöstlichen Inselreich kam ich mit allen Klassen der Bevölkerung in Beziehung, und überall hörte ich nur von Krieg gegen Amerika reden. Der glühende Haß der Japaner hat seinen Grund darin, daß die Ver. Staaten die japanische Einwanderung ausgeschlossen haben. Dafür wollen sie Rache nehmen. Sie blicken mit gierigen Augen auf die Philippinen, Hawaii, Guam und Samoa und sind fest entschlossen, daß sie die Ver. Staaten mit Leichtigkeit besiegen und die Inseln an sich reißen können."

Soweit der Holländer Lohmann.

Der englische Parlaments-Abgeordnete und hervorragende Marinemagazinsteller Alan Burgoyn äußerte sich über die den Ver. Staaten von Japan drohende Gefahr folgendermaßen:

„Das nationale Ideal der Japaner ist die Suprematie im Stillen Ocean. Sie wollen in den fernöstlichen Gewässern keine andere Seemacht neben sich dulden. Daß die Philippinen sich im Besitz der Ver. Staaten befinden, bildet in ihren Augen eine beständige Herausforderung, denn sie betrachten diese Inseln als ihr Interessengebiet. Sobald Japan gerüstet ist, wird es einen der anti-japanischen Kräfte, die sich in den Pacific-Staaten beständig ereignen, zum Angriff einer scharfen Note machen und loszschlagen, wenn die Ver. Staaten nicht de- und wehmäßig um Entschuldigung bitten. Ihr Heer und ihre Flotte sind vom Kriege mit Russland her vorzüglich geschult, ihre Seeleute besitzen eine natürliche Besitzigung zu Torpedo-Angriffen und ihre Tapferkeit steht außer Frage. Die Japaner gehen langsam und systematisch vor. Das haben sie durch die Art und Weise bewiesen, wie sie die amerikanischen Inseln im Stillen Ocean kolonisierten. Und so arbeiten sie weiter systematisch auf einen Konflikt hin. Wenn der selbe kommt, werden sie den Eindruck zu erwecken versuchen, daß sie der im Rechte befindliche Teil seien, denn sie sind ein schlaues Volk.“

Die Kriegsflotten der beiden Mächte weisen folgende Einheiten auf: Vereinigte Staaten: 33 Schlachtkräfte, 32 Kreuzer, 21 Kanonenboote, 40 Torpedojäger und 35 Unterseeboote. Japan: 15 Schlachtkräfte, 30 Kreuzer, 6 Kanonenboote, 58 Torpedojäger, 14 Unterseeboote. Hierzu kommen noch bei den beiden Staaten die Torpedobootsflottilen. Obwohl also die Flotte der Vereinigten Staaten bedeutend stärker ist, so kommt für Japan wieder der doppelte Vorteil in Betracht, daß es seine ganze Flotte im Stillen Ocean hat, während die Ver. Staaten derzeit bloß über 21 Kriegsschiffe dorthin verfügen; zweitens, daß die Philippinen von Yokohama bloß 1780 Meilen entfernt sind, während die Strecke von den Inseln bis San Francisco weit über 5000 Meilen beträgt.

Dieser letztere Umstand dürfte hauptsächlich daran schuld sein, daß Japan nunmehr darauf geht, diese so naheliegende Inselgruppe seinem Reiche einverleiben zu wollen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 26. April 1911.

Sitzung der Stadtvertretung.

Die vorgestern eröffnete Sitzung der Stadtvertretung wurde gestern nachmittags fortgesetzt. Bürgermeister Dr. Varetton eröffnete die Sitzung um 1/4 Uhr. Dr. Schiavuzzi bittet, zur Kenntnis zu nehmen, daß er gestern irrtümlicherweise für einen von Dr. Lagina eingebrachten Antrag gestimmt habe und erneut eine entsprechend Richtigstellung der Verhandlungsräte vorzunehmen. Ein eingebrachter Dringlichkeitsantrag, auf die Beratung über die Leuerungs-Zulage für die städtischen Beamten und Dienst zurückzukommen, weil der gestrige bezügliche Beschluss unter der ictumlichen Annahme gestanden sei, daß die städtischen Angestellten einverstanden seien, findet nicht genügende Unterstützung. Die Anträge 12 (Berichtigung der städtischen Pfandhaus durch die städtische Sparkasse), 13 (Erhöhung des Kredites für jener Familien, denen ein Nutzen der Kommunalgüter von Verz. zusteht), 15 (Beteiligung der Rittergäste auf der Riva del Mercato am

Berlangerung der Benützungsfest) werden angenommen.

Beim Punkt 18 (Ernennung eines Mitgliedes in die Sanitätskommission) bemerkte Herr Cirelli, nachdem für diese Stelle Dr. Varetton vorgeschlagen worden war, man möge in die Sanitätskommission einen Arzt entsenden. Dr. Lagina fragt, warum mit dieser Ernennung solange gezögert worden sei. Schließlich erfolgt die Wahl des Bürgermeisters zum Mitgliede der Sanitätskommission, nachdem Dr. Schiavuzzi die gewünschten Ausklärungen gegeben hatte.

Zum Mitgliede des Administrationsrates der Istriischen Elektricitäts- und Kleinbahngesellschaft (Punkt 19) wurde Herr Dr. Brezato (für die Gemeinde) bestimmt.

Zum Punkt 20 (Ernennung eines Administrationsrates für die städtischen Anstalten) schlägt Herr Cirelli vor, diesen Rat aus der Mitte der Gasarbeiter zu wählen. Dieser Antrag wird abgelehnt. Nach der Erledigung des Punktes 21 (Ernennung eines Verwaltungsrates für das städtische Museum) wird nach längerer Debatte beschlossen, die Punkte 22 bis 24 (Genehmigung der Rechnungslegung für die Gemeinde und städtischen Anstalten) morgen zu verhandeln. — Ein Ansuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband (Punkt 25) wird genehmigt.

Der Antrag über den Verlauf von Gründen in Promontore an das Militärrat wird angenommen (Punkt 26).

Zu Mitgliedern der Reklamationskommission für die Wählerlisten von Alturo, Medolino und Promontore wurden die Herren Benassi, Dr. Loginja, Lovisani und Petris gewählt.

Punkt 28 (Verleihung eines Stipendiums aus der Franz Joseph-Jubiläumsstiftung) wird der geheimen Beratung vorbehalten. Gleichfalls Punkt 29 (Besförderung von Lehrpersonen der städtischen Volksschulen).

Nach der Erledigung eines Ansuchens um ein Stipendium (Punkt 30) wurde die Sitzung für vertraulich erklärt und nach 8 Uhr geschlossen.

Fortschreibung der Beratung heute nachmittags.

Gedenktag. 26. April 1871: Gegenadmiral (später Admiral) Friedr. Fr. v. Pöd wird Marinemandant.

Unsere Eskader im Hafen von Korfu. Unsere Eskader ist, wie schon gemeldet wurde, am 4. d. im Hafen von Korfu vor Anker gegangen, nachdem sie beim Bassieren des Schlosses Chilien die Kaiserliche Standarte salutiert hatte. Unseren Marinemeßier ist gelegentlich ihres Aufenthaltes auf Korfu eine hohe Auszeichnung zuteil geworden. Kaiser Wilhelm hat vierzig Marineoffiziere am 24. d. zum Tee eingeladen, der auf der Schloßterrasse von Achilleion serviert wurde. Gestern befand sich die Eskader noch im Hafen von Korfu, von wo sie voraussichtlich heute auslaufen wird. Ein Telegramm berichtet: Das österreichisch-ungarische Geschwader ist am 24. in Korfu eingetroffen. Gegen 10 Uhr fuhr es am Achilleion vorbei und begrüßte Kaiser Wilhelm durch Salutschüsse. Etwa eine Stunde später lief es im Hafen ein. Etwa vierzig Offiziere trafen unter Führung des Geschwaderchef Konteradmirals Ehren von Kastell gegen 4 Uhr im Schloß ein und wurden von Kaiser Wilhelm auf der Achilleonterrasse empfangen, worauf der Tee genommen wurde. Der Kaiser verweilte bis gegen 8 Uhr unter den Herren. Die Offiziere legten sich hierauf in den Park, wo sie vor dem Denkmal der Kaiserin Elisabeth eine Salutierung veranstalteten, und kehrten sodann zu den Schiffen zurück. Wiederum halb 8 Uhr waren mehr als hundert Personen, darunter alle hier weilenden österreichischen und Offiziere des deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsschiffes Kaiser zu einem Abendessen auf der „S. Girolamo“ eingeladen.

Auszeichnungen. Aus Korfu 25. d wird telegraphiert: Kaiser Wilhelm hat dem Kommandanten des öster.-ungar. Geschwaders Konteradmiral von Kastell den Kronenorden 1. Klasse dem Stabschef Seidenbacher sowie den Linienkapitänen R. v. Schwarz und dem Fregattenkapitän Alexander Hanra den Kronenorden 2. Klasse verliehen. Auch andere Offiziere wurden dekoriert. Der Kaiser hat die Auszeichnungen gestern persönlich an Bord überreicht.

Abreise des Marinekommandanten. Sr. Exzellenz der Marinekommandant, Admiral Graf Montecuccoli, ist an Bord der Yacht „Lactoma“ gestern abgereist. Über das nächste Ziel der Reise werden keine Angaben gemacht. Nach Besichtigung des Canaliere in Monfalcone, wo das Schlachtkreuzer IV auf Stapel liegt, und nach der programmierten Inspektion finden kriegsmäßige Gelegenheitsübungen gegen die von Korfu zurückgekehrte Schlachtkreuzer-Eskader statt. Im Flaggschiff des Admirals befinden sich Marinemeßier A. J. e. g. o. v. o. n. und Personaladjutant Linienkapitän Maximilian R. e. i. h. g.

Hofzachricht. Erzherzog Fr. r. S. G. S. L. v. a. t. o. r. ist mit dem gestrigen Eis dampfer des Destr. Lloyd in Pola eingetroffen und vom Rolo Elisabeth nach Brionigrande weitergefahren, wo er von den Herren R. u. p. l. w. i. e. i. e. r. begrüßt wurde. Ein Empfang fand nicht statt.

Die Reichsratswahlen. Mehrere in den Sprengel der I. I. Bezirkshauptmannschaft Pola gehörende Gemeinden haben die Wählerverzeichnisse bereits fertiggestellt. Diese Übersichten zufolge zählt Vrbnica 925 Wähler, Balli 590, Dignano (Sect. Carnizza) 829, Dignano 1623, Sanvincenzo 665 und Rovigno 2995. Die Übersicht von Pola wird erst in einigen Tagen fertiggestellt werden.

Die Kandidaturen für die Reichsratswahlen. Der „Giornaleto“ vom 25. d. berichtet: Vorgestern fand in Triest unter dem Vorhabe des Herrn Bennati eine Sitzung des Exekutivausschusses des provisorischen Wahlkomitees statt. Es wurde beschlossen, in den nächsten Tagen in einem Manifeste an die Reichsratswähler heranzutreten. Es wurde ferner beschlossen, am 30. d. die Wahlkomitees für die drei Wahlbezirke einzuberufen, die in Pirano, Parenzo und Pola zusammen treten sollen.

Adriakommission. Anfang Mai wird S. M. S. „Rajade“ der österreichischen Forschungskommission in der Adria zum zweitenmale, und zwar diesmal für vier Wochen zur Verfügung gestellt werden, um die im Monate Februar d. J. begonnenen hydrographischen und physikalischen Beobachtungen fortzuführen. Der Präsident der österreichischen Adriakommission Universitätsprofessor Dr. Eduard Brückner wird sich in Gesellschaft seiner Mitarbeiter gegen den 10. Mai in Triest einzufinden und zunächst wieder Segelzüge quer durch die Adria bis zur Höhe von Pelagosa unternehmen. Während dieser Kreuzungen werden Beobachtungen über die Temperatur, den Salz- und Luftgehalt des Meerwassers in verschiedenen Tiefen vorgenommen, biologische Ansammlungen mit dem Plankton-Schleppnetz veranstaltet, Beobachtungen über die Lufttemperatur, den Luftdruck, den Zusammenhang der Winde mit den Strömungen und Gezeiten, endlich magnetische Messungen und Wellenmessungen vorgenommen. Auf Grund des gesammelten und durch weitere Fahrten ergänzenden Beobachtungsmaterials erfolgt im Laufe des Winters die Ausarbeitung eingehender Beobachtungsjournalen, die zur Wissenschaftlichen Bearbeitung der Arbeit der wissenschaftlichen Kriegsschiffe eingesetzt werden. Die österreichische Adriakommission wird zur selben

Seit das Gebiet südlich von Belagoa durchforschen, worauf der gegenseitige Austausch der gemachten Feststellungen behutsam gemeinsamer Bearbeitung aller Beobachtungsdaten eingeleitet werden wird.

Schiffsnachricht. Laut telegraphischer Mitteilung sind S. M. S. Kaiserin und Königin Maria Theresia in Chioggia und S. M. S. Kaiser Franz Joseph I. in Volksechi zu zweitägigem Aufenthalt eingelaufen. An Bord alles wohl.

Neue Abwolatür. Herr J. U. Dr. Aegidius Gerlenizza, k. k. Auskultant, hat nach erfolgter Richteramtprüfung den Staatsdienst verlassen und sich in die Liste der Verteidiger für Strafsachen eintragen lassen. Herr Dr. Gerlenizza ist als Abwolaturskandidat in die Kanzlei des Herrn Dr. Bartoš eingetreten.

Die Wiener Universitätswiese. Die Teilnehmer an dem Österreitkugelzug der Wiener Universität sind gestern um 6 Uhr früh an Bord der "Amphitrite" in Pola eingelangt. Die Gäste besichtigen die antiken Schenkungswürdigkeiten der Stadt, das k. u. k. Arsenal und Kronprinzengrad. Die Abreise erfolgte zwangsläufig.

Maiabavancement. Am Tage der Verleihung des Abavancements wird in der Offiziersmesse in der Martinikaserne eine Blasmusik spielen. Anfang um 7½ Uhr nachmittags.

Postabfertigung. Die Postabfertigung mit Briefen, Correspondenzkarten und Zeitungen für S. M. S. Kaiser Franz Joseph I. nach Shanghai wird vom Postamt Wien 76 vom 27. I. R. angefangen an jedem Montag, Donnerstag und Samstag um 3 Uhr 10 Min. nachmittags, vom Postamt Triest I vom 26. I. R. angefangen an jedem Sonntag, Mittwoch und Freitag um 8 Uhr 30 Min. abends erfolgen.

Aus der Fleischhauerergenossenschaft. Die Fleischhauerergenossenschaft Polas hat bis jetzt leineisweg zu den Zielen gewerblicher Vereinigungen gehört. Dieser Zustand ist dem Zustande zuzuschreiben, daß das Lehrlingswesen (ungeachtet leidiger Vorrichten, von denen die letzte im Jahre 1907 herausgegeben wurde) sich in einer Versassung befand, die auf den Sandwichinseln kaum "überaltert" sein kann. Von Lehrvertrag, Schule, Gesellenprüfung und Zeugnis war meist nicht die Rede, und da aus vielen Lehrlingen dieser "Schule" Meister geworden sind, so mög man sich vorföhren vorstellen, wie es hier zu Rechtswirtschaft unter der das in Pola soll nur ein Ende bereitet werden: darauf gedenken werden, daß es einen Vertrag und Meister häufig ein Vertrag abgeschlossen, die Lehrzeit eingehalten, der Besuch der Gewerbeschule streng eingehalten werde. Die Gesellenprüfung soll in Zukunft, wie überall, wo geordnete Zustände herrschen, vor einer Fachkommission stattfinden, und in die Genossenschaft zur Aufnahme finden, wer sich den erwähnten "Neuerungen" fügt. Gegeben Zuwendende wird mit der Abwendung höchstzufriediger Geldstrafen (im Falle der Mittellosigkeit Haft) vorgegangen werden.

* **Den Fuß gebrochen.** Am Sonntag den 23. d. R. vormittags ist beim Bauen des neuen Marienlatinos ein Unfall geschehen. Die dort verwendeten Peter Spone, 17 Jahre alt, und Humbert Gotsch, 29 Jahre alt, waren mit dem Übertragen von Holzballen beschäftigt. Beim Herabwerfen eines Ballens traf dieser den Spone direkt am Fuß, daß er einen Bruch erlitten und in das Landes-Hospital überführt werden mußte.

* **Diebstahl.** Antonie Paletich, Via Gladiatori 11, zeigte an, daß ihr aus einem Raum ihrer Wohnung der Vertrag von 80 Kronen von unbekanntem Täters entwendet wurde.

* **Wettkampfhandlung.** Anton Budicin, 27 Jahre alt, Lischler, Via Stančević Nr. 18, wurde zur Anzeige gebracht, weil er den 18-jährigen Anton Živ, Via Stančević Nr. 18, mit Faustschlägen und Füßtritten mißhandelte und verletzte.

* **Gezeit.** Dominik Mamčić, 33 Jahre alt, Via Sanacija 2, wurde am 24. h. M. wegen Gezeitens im Kinematograph "Riviera" verhaftet.

* **Tierquälerei.** Romano Olivetto, 22 Jahre alt, Ratscher, Via Metastasio bei Rovinj, wurde am 25. d. R. verhaftet, weil er seine vor einem Lastwagen gespannten Pferde in roher Weise mißhandelte. — Olivetto wurde vorzeitig abgestraft.

* **Abgeschafft.** Ort und Pola abgeschafft. Vincenzo Ciricoli, 52 Jahre alt, aus Ritterberg, wurde wegen verbreiter Rücksicht verhaftet und dem Bezirksgericht eingeliefert.

* **Mittellos.** Axel Habroba, 18 Jahre alt, aus Straßburg und Stojan Rajecars, 18

Jahre alt, aus Livno, stellten sich bei der Polizei als mittel- und obdachlos um ihre Heimbeförderung bittend.

* **Gefunden wurden:** Ein goldenes Ohrgehänge und ein zweitüriger Handwagen. Abzuholen beim Fundame der k. k. Polizeiabteilung.

DEUTSCH UND UNGARISCHES JAZZMUSIC.

Riviera-Palasthotel. Täglich abends Souper- und Kaffeekonzerte, außerdem jeden Sonn- und Feiertag um 4 Uhr Nachmittags-Kaffeekonzerte. Eintritt frei.

Geselliger Besitzirkel. Esseabend — Vollabend — nächsten Samstag, 29. d. R. Hamerling. Heute 8½ Uhr Aussprechung der Mitwirkenden und des Ausschusses. Zur Mitwirkung sind alle Teilnehmer höflich eingeladen.

Theater. Gestern hat das hier gastierende Operettenensemble Lehar's "Bijoune Liebe" zum zweitenmal aufgeführt. Frau Hermine Hermann, nach kurzer Krankheit wieder hergestellt, sang sehr günstig disponiert, die Flora.

Theaternachricht. Heute Mittwoch den 26. d. R. gelangt Leo Fall's reizende Operette "Das Puppenmädchen", die am k. k. priv. Carltheater in Wien 300 mal bei ausverkauftem Hause zur Aufführung gelangte, zur ersten Darstellung. Frau Hermine Hermann, die sich von ihrer stimmlichen Indisposition bereits vollständig erholt hat, singt und spielt die Hauptrolle. Die Firma "Leo Fall", vor der wir schon einige hübsche Operetten zu hören bekommen, wird sich außer in der Operette "Das Puppenmädchen" noch einmal in der Spielzeit dem Publikum vorstellen, und zwar in der Operetten-Rovität "Der fidele Bauer", die Freitag den 28. d. R. zur Aufführung gelangt. Morgen Donnerstag "Liebeswalzer".

Croatisches Theater. In Ivo Bojanovićs dreigliedrigem Schwanke: "Psyche", einem älteren Werk dieses nunmehr allgemein erkannten Dramatikers, kommen neben einer stellenweise veralteten dramatischen Technik manche Vorzüge dieses begabten Dichters zur vollen Geltung. Das Werk ist mit einer fast französischen Finesse in fließenden, geistvollen Dialogen verfaßt und stellt die Liebesgeschichte eines polnischen Malers, der in der Freude Schutz vor seinen Jugendfreunden sucht. Er wird durch besondere Umstände ... Verzicht seines Liebesheils, denn er will Hauptköpfung gewidmet hat, gedrängt, doch gelingt es ihm mit Hilfe seiner ersten Liebe", das Mädchen, das er in der ersten Verzweiflung betrübt aufgegeben hatte, zu gewinnen. Während der erste Akt eine freundschaftliche Eröffnung bedeutet, tritt der zweite Akt den Höhepunkt der dramatischen Wirkungsfähigkeit des Stückes bedeutet, tritt der dritte Akt an zwei Monologen und dem obligaten banalen Schlus. — Gezeigt wurde dem Charakter des Dramas entsprechend in siedigem, insigtem Tempo. Es wurde überreicher Beifall gespendet. — Heute abends: Der Freunde von Jerome Jerome, eine Komödie, die in London 500 mal nacheinander mit großem Erfolg aufgeführt wurde. Beginn um 1/2 Uhr.

Kinematograph International. Via Serbia 77. Programm für heute: 1. Der Camerograph in Bicebo. 2. Der Ebeleman in der schwarzen Maske (Drama, 450 Meter langer Film). 3. Tonolini als Versagieri (sehr komisch).

Kinematograph Minerba. Programm für heute und morgen: 1. Die Künste des deutschen Kaiserpaars in Beweis. 2. Angelo Nederitre, Drama. 3. "La Romanina", Drama. 4. Heiterer Abenteuer Lantolini.

Kinematograph Edison. Via Serbia 21. Programm für heute und morgen: Das geschilderte Alter über das kritische Alter des Weibes (großartiges Drama).

Militärisches.

Aus dem Hafenaufsichtsrats-Lagesbefehl Nr. 115.

Marienfestinspektion: Korvettenkapitän Franz Kästner.

Sarntalspitze: Kapitänleutnant Josef Nagy vom Gef.-Bla. Nr. 87.

Ägyptische Inspektion: Minenoffizier Dr. Klemens Bartoš.

Personalausbildung. Gesammt werden (mit 1. Mai 1911): je provincialen Schiffsoffizierenreiter 2. Klasse (mit best. Range vom 1. Mai 1911): der Kadett in der Marine Schule bzw. der Ausbildungsbereich Seefahrt vom Geschwader Nr. 87 und der Großherzoglich-Sachsen. 2. Klasse: Kadett bzw. Kadett-Trainingsreiter. — Ein 30. April 1. 3. ausgebildet werden soll für die drei Provinzialen Schiffsoffiziere: die

Linienschiffsoffiziere Edward Götzner und Georg Demeter; die Fregattenleutnants Bruno Düring, Josef Barta, Eugen Bartoš und Hugo Blažec von Salhausen; die Reichsmarinabtriebsleiter Rafael Stanger und Johann Schittna. — Auf S. M. S. "Erzherzog Friderich": die Linienschiffsoffiziere Thomas Junosza und Rajmund Kramar de Károly; die Fregattenleutnants Alfred Wacker, Johann Müller, Benitoius Preyma und Erich Quale; die Reichsmarinabtriebsleiter Rudolf Egger und Heinrich Kreuder. — Auf S. M. S. "Udoberg": die Linienschiffsoffiziere August Hanflik und Franz Hild von Galantha; die Fregattenleutnants Edward Pilay, Maximilian Jauch, Eduard Steipes und Friedrich Kretzschmar; die Reichsmarinabtriebsleiter August Pothspielner und Georg Steinböck. — Auf S. M. S. "Senta": die Fregattenleutnants Hugo von Wilstorff und Karl Frotsch; die Reichsmarinabtriebsleiter Ludwig Neitschitz und Josef Stupka.

Uralinde. 28 Tage Mar.-Kap. Joachim Domjanic (Griechen). 21 Tage Mar.-Kap. Kari Hayden (Ostgr.). 15 Tage Mar.-Artz. Dr. Kastimir Petranich (Roumania und Österreich-Ungarn).

Die Militärstrafprozeßordnung. Aus Wien, 25. d. R. wird gemeldet: Die Verhandlungen, die von den beiden Ministerpräsidenten vorgenommen und gestern über die Abschaffung der Streiken geführt wurden, in denen die ungarische Verhandlungssprache im Militärstrafverfahren auf ungarischem Territorium eingeführt werden soll, wurden ebenfalls unterbrochen werden, ohne daß eine Einigung erzielt worden wäre. Die beiden Regierungen werden nun neuerdings noch einer Formel für ein taugliches Kompromiß suchen, da über die bisher diskutierten Vorschläge kein Einvernehmen hergestellt werden konnte. Die Verhandlungen der Ministerpräsidenten werden erst am Donnerstag wieder aufgenommen werden. Während der Pause werden Freiherr von Biennisch und Graf Rhéaum ihre Kabinette über den Stand der Verhandlungen informieren. Neben das Ergebnis der vergangenen Ministerkonferenzen liegen, wie dies in der letzten Zeit wiederholt konstatiert werden konnte, abermals zwei Varianten vor. Auf österreichischer Seite wird versichert, daß die Kompromißverhandlungen bis zum heutigen Tage ergebnislos geblieben seien und daß die Differenzen in der Frage der Verhandlungssprache unvermindert aufrecht bestehen, während die offiziösen ungarischen Mitteilungen weit optimistischer gefaßt sind, eine weitere Annäherung der beiderseitigen Anschaunungen verzögert und für Donnerstag die "Finalisierung" der abschließenden Verhandlungen prophezeien. Nach den äußersten Vorgängen ist die skeptischere Auffassung der österreichischen Regierung als die wahrscheinlichere zu bezeichnen, und überdies haben bisher die einzelnen Phasen der Verhandlungen über die Erführung der ungarischen Verhandlungssprache den Optimismus des Grafen Rhéaum noch jedesmal prompt bekämpft.

Vermischtes.

Der Besuch König Peters und Serbiens. Der "Bosnischen Zeitung" wird aus Belgrad telegraphiert: Gegen den Besuch König Peters in Österreich macht sich in diesen großserbischen Kreisen eine immer stärkere Strömung gegen die Universität. Die Universitätjugend hält Verhandlungen ab, um über Streitkundgebungen zu beraten, durch welche mindestens gezeigt werden soll, daß das Volk die Rechte nach Österreich nicht billigt. Bei der Abreise des Königs soll offen gegen Österreich demonstriert werden. Noch energischer planen die hier anwesenden Kommatischämpflinge gegen den Besuch König Peters vorzugehen. Sie wollen die Fahrt hinterstreichen und drohen dem König und dem ihn begleitenden Minister mit Gewaltmaßregeln. Sie beschuldigen Österreich-Ungarn, daß es die Hauptstadt trage, daß der Handelsaufschwung in Jugoslawien ergebnislos verlaufen sei. König Peter dürfe nicht Kaiser Franz Joseph begegnen, der Bosnien und die Herzegowina seinem Reiche einverleibt habe.

Die Gariboldiegabdition nach Illyrien. "Tribuna" veröffentlicht eine Depesche aus Triest, welche das Gericht überbringt, daß Ricciotti Garibaldi sich am Bord eines Postdampfers mit einer Gruppe Freiwilliger nach Illyrien eingeschifft habe. Eine Meldepunkt des Korrespondenten desselben Blattes bemerkert jedoch diese Gerüchte und übermittelt zugleich eine Erklärung Ricciotti Garibaldis, wonach dieser von Gerichten etwaiger Anwerbungen oder gar des Ministers von Freiwilligen nach Illyrien abtrat. Garibaldi verarbeitet entschieden solche Gerüchte, für die er jede Verantwortung ablehnt. Schließlich meldet die "Tribuna", daß nach abfolgenden verdeckten Informationen Ricciotti Garibaldi sich in Rom aufhält. — Die italienische Regierung lädt die österreichischen und die südlichen Morettelle von Taranto- und Crotonebucht überwachen, um etwaige Überfahrtserüfungen italienischer Freischäfer nach Illyrien zu verhindern.

Rudolf Hans Bartoš. Er ist der als Hauptmann der Armee gehörende Schriftsteller Hans Bartoš schon bekannt. Wie es heißt, beschäftigt Hans Bartoš sich in Graz niedergeschlagen voll und ganz seiner schriftstellerischen Tätigkeit widmet zu haben.

Das Ende der Pest in China. einem Bericht der chinesischen Regierung bekanntgegeben, daß die Pest erloßt. Die Gesamtzahl der Opfer wird mit angegeben.

Heitere Geschichte. (Gut gegeben von welcher eine sehr boshaftes Frau d. Dienst): "Wie können Sie sich unter gegen meine Frau so vorlaut zu sein?" — Der: "Na, ich bin doch nicht mit ihr verheiratet!" — (In Spanien) Professor den Studenten: "Sehen Sie, keine gegen dieses Leben kennt die Menschheit ein einziges Mittel ... und das hilft nichts!" — (In Spanien) Professor: "Gott sei dank Sie mir gleich vor der Türe begegnet. Bekannter: "Haben Sie mir etwas zu erzählen?" — "Nein; aber als ich Sie grüßte wollte, merkte ich, daß ich meinen Hut vergessen habe." — (Bei mir in Spanien) Ist das der Bauer, den man von allen Seiten sondiert?" — "Rein, das ist der Bauer, bei dem der verstorbene verkehrt hat."

Drahtnachrichten.

(R. 1. Korrespondenten.)

Aus Schönbrunn.

Wiens. 25. April. In Schönbrunn fand die dritte und letzte Wohltätigkeitsvorstellung im Schloßtheater statt. Dieselbe war durch den Besuch Sr. Majestät ausgezeichnet. Der wohnte der Vorstellung Erzherzog Peter Ferdinand und die Erzherzoginnen Maria Christine und Elisabeth Franziska bei.

Die römische Ausstellung.

Rom, 25. April. Der König hat als erste der Spezialausstellungen die internationale Ausstellung von Werken der Architektur eröffnet. Die Architekten sind auch österreichische Architekten in drei Gruppen beteiligt.

Das schwedische Königspaar in Rom.

Rom, 25. April. Der König und die Königin von Schweden sind vorzeitig hier eingetroffen und im Bahnhof vom Königspaar, den Ministern, den Spalten der Behörden, dem Bürgermeister, der die hohen Herrschaften sowie der Stadt Rom willkommen geheißen, empfangen worden. Auf dem Wege ins Schloß waren die Gäste Gegenstand stürmischer Ovationen seitens des angesammelten Publikums. Vor dem Schloß erneuerten sich die Huldigungen. Die beiden Könige traten zweimal auf den Balkon, um dort zu danken. Die Stadt prangt in Festlichkeit.

Der Besuch König Peters.

Wiens, 25. April. Die "Zeitung" meldet aus Belgrad: Die durch die Agitation der Presse hervorgerufene Erregung wegen der Reise König Peters nach Budapest hat nun mehr in die breitesten Schichten der Bevölkerung Eingang gefunden und wird durch phantastische Kombinationen immer aufs neue geschürt. So will man zum Beispiel den Beute in der zwischen Serbien und dem Dreieck eine Militärkonvention gestanden zu bringen. So leicht dieses Gerücht ist, es wird dennoch geglaubt, erfüllt die Bevölkerung mit Furcht und treibt sie zum Hass gegen die Regierung und insbesondere gegen Wladowowitsch. Allgemein ist die Meinung verbreitet, daß die Reise doch noch unterbleiben und die Regierung demissionieren werde. Die Situation gilt als sehr gespannt und geht zu skeptischen Betrachtungen reichlichen Ausmaß.

Auch der Umlauf steigert die Erregung unter den chauvinistischen Kreisen, daß man

Eine Dame

Stockkämpfer-Mannschaftsmeisterschaft
Gloria Stockkämpfer
von Bremmer & Co.
Tobak n. E.
Das Gold ist so kostbar,
daß es nicht leicht
geworden ist, es zu kaufen.

gönnt, die radikale Regierung wolle mit dem Königsbesuch die alte austrophile Politik der Fortschrittspartei wieder aufnehmen.

Für gestern war ein großes Meeting festgelegt, an dem die Jungradikalen, die Sozialdemokraten und die Republikaner sich beteiligen sollten. Wie jedoch verlautet, hat die Polizei die Abhaltung des Meetings verboten.

Ungarischес Abgeordnetenhaus.

Budapest, 25. April. Das Haus zieht die Vorlage betreffend die Erweiterung des Budgetprovisoriums auf weitere zwei Monate bis Ende Juni d. J. in Verhandlung.

Ministerpräsident Graf Khuen-Hédervary ergreift das Wort und widerlegt die Behauptung, als ob die Regierung ihr Programm nicht eingehalten hätte. Gegenüber den Abg. Grafen Theodor Batthyány und Szemrczany, der Ansicht Ausdruck gegeben haben, daß die Haltung der Regierung in der Frage der Militärfestungsgesetzgebung nicht richtig gewesen sei, erklärt der Ministerpräsident, es ist wohl richtig, daß die Frage endgültig gelsägt wurde, und die Regierung war daher nicht in der Lage, sich hierüber zu äußern. Ich kann aber, sagt der Ministerpräsident, das Haus versichern, daß ich mich bei Verhandlung dieser Frage in keinerlei Gladiatorenpositur wenden wollte. Ich bemühte mich wirklich und bemühe mich auch jetzt noch pflichtgemäß und entsprechend den Gesetzen die Verhandlungen zu führen, dabei aber auch Rücksicht auf die geweinfamen Institutionen zu nehmen, welchen zu dienen, die Verhandlungen bezwecken. Zu den nächsten Tagen werden diese Verhandlungen ein Ende nehmen und ich werde dann in der Lage sein, die auf die Wehrreform bezüglichen und mit den bestehenden in Verbindung stehenden Gesetzentwürfe auf den Tisch des Hauses niederzulegen.

Hierauf wird die Vorlage im allgemeinen und in den Details angenommen und die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen.

England.

London, 25. April. Im Unterhaus schreitet die Debatte über die zweite Klausei der Parlamentsbill, die das Vetorecht der Lords in der allgemeinen Gesetzgebung einschränkt, trotzdem die Sitzungen verlängert worden sind, nur langsam vorwärts. Die Opposition hat eine Reihe von Zuschanträgen eingebracht, die dahin gehen, die homerule- und verschiedene andere Fragen vor der Anwendung des Parlamentsbill auszuschließen. Die Regierung erklärte jedoch, Ausnahmen nicht zu akzeptieren, worauf alle Zuschanträge abgelehnt wurden.

Bulgarien und Griechenland.

Sofia, 25. April. Während sämtliche bulgarische Kreise dem Besuch der bulgarischen Studenten in Athen in entschiedener Weise jeden politischen Charakter abgesprochen haben, publiziert Ottow ein Interview mit dem griechischen Ministerpräsidenten, welcher erklärte, Griechenland und Bulgarien seien infolge ihrer gemeinsamen und wirtschaftlichen und politischen Interessen bereits Brudervölker. Eine gegenseitige Verständigung und ein Band der beiden Staaten sei gegenwärtig unbedingt notwendig. Der Besuch der Studenten möge den Anfang der Verständigung bilden.

Türkei.

Konstantinopel, 24. April. Sicherem Bericht nach wurde Oberst Sadik, welcher zur Monastir Garnison gehörte, vom Kriegsministerium aufgefordert, Konstantinopel zu verlassen. Es verlautet, daß Oberst Sadik bisher dem Befehle nicht Folge geleistet hat.

Konstantinopel, 24. April. Nach Depeschen des Oberkommandanten in Skutari griffen die Aufständischen am 22. d. J. abend die Kolonne Muheddins bei Kostrati an, wurden jedoch nach zwei Stunden zurückgeschlagen. Die Truppen erlitten keinen Verlust.

Griechenland.

Athen, 25. April. Wie die Agence V. Athéne weißt, danert der antigriechische Boykott in der Türkei, insbesondere in Smyrna, ungeschwächt an.

Athen, 25. April. Die mit der Organisation der Kriegsmarine betraute englische Marinemission ist heute hier eingetroffen.

Moskau.

Madrid, 25. April. Die Korrespondenz der Epoca veröffentlicht unter Vorbehalt ein Telegramm aus Langer, welche besagt, daß ein aus Marokko datierter Brief den Einzug der Rebellen Bremonde in Fez meldet.

Lage, 25. April. Aus Rabat wird vom Schriftigen gemeldet: In Briefen aus Marokko wird berichtet, daß Sultan Bin, ein Bruder des Sultans Malay Saad, vorstellig zum Sultan ausgerufen worden sei. Die Magazine seien geplündert und mehrere Juden geflüchtet worden.

Paris, 25. April. Die Agence Havas meldet aus Tschobane vom heutigen: General Moimier wird an die Stütze einen Aufruf erlassen, worin er erklärt, daß Frankreich nicht die Absicht habe, neue Gebiete zu besetzen, sondern nur die Harkas unterstützen wolle, um die bedrohten ausländischen Interessen zu schützen und die Ordnung unter Wahrung der Autorität des Sultans wieder herzustellen.

Judenfeindliche Gesetze.

Leipzig, 25. April. Aus Korow ist die Nachricht jüdischen Gesetzes eingetroffen. Militärische wurde requirierte. Hofrat Gimay der Lemberger Stadthalterei hat sich dorthin begeben.

Leipzig, 25. April. In Korow ist die Nachricht jüdischen Gesetzes eingetroffen. Militärische wurde requirierte. Hofrat Gimay der Lemberger Stadthalterei hat sich dorthin begeben.

Die Ordenswindelaffäre in Paris.

Paris, 25. April. Der im Zusammenhang mit der Ordenswindelaffäre verhaftete Advokat Valenci ist auf Grund der gerichtsärztlichen Untersuchung in das Gefängnispital überführt worden. Die Militärschlafzelle wurde von Korow abberufen.

Bergwerksglück.

Elk Garden (West-Virginien), 24. April. Durch eine Explosion wurden in einer Kohlenzeche 28 Bergleute eingeschlossen. Man befürchtet, daß sie ums Leben gekommen sind.

Neue drahtlose Station.

Madrid, 25. April. König Alfonso eröffnete im Lager von Carambache eine Militärrstation für drahtlose Telegraphie und sandte an Kaiser Franz Joseph und an Kaiser Wilhelm radiotelegraphische Begrüßungsdepeschen.

Zum Absturze im Jaggebiete.

Wien, 25. April. Hier eingelangten Nachrichten zufolge hat die am Samstag auf der Jagd infolge Lungenödem und Herzschlag, und nicht wie vermutet, durch Selbstmord verunfleckte Bauunternehmerin Marie Böhler die juristische Fakultät der Wiener Universität zur Erteilung von Stipendien zu unbestimmt Hörer der juristischen Fakultät als Universalerbin ihres bedeutenden Vermögens eingesetzt, ferner 250.000 Kronen für 25 Stiftungsbetten in verschiedenen Spitälern, und verschiedenem Kapital zu 40.000 und 20.000 Kronen Vermögensgesellschaft, für das Jagdvermögen und andere Ausgaben belaufen sich auf eine Million.

Telegraphischer Wetterbericht

des hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 25. April 1911.

Allgemeine Wetterrichtung:

Der Hochdruck lagert über dem SW des Kontinents, das Minimum befindet sich über Nordrußland, eine neue Depression ist im NW von Schottland aufgetreten.

In der Monarchie leicht wolkig, schwache Brisen und Kalmen, meist wärmer. An der Adria leicht wolkig, schwache Winde aus dem 3. und 4. Quadranten. Die See ist ruhig, Temperatur wenig abgefallen.

Boranisches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer der herrschenden Witterung bei leichten Land- und Seebrisen und unveränderter Temperatur.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.3
2 nachm. 760
Temperatur um 7 morgens +16.6
2 nachm. +20.0
Regenfall für Pola: 91.7 mm.
Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorm. 12.2
Ausgegeben um 4 Uhr — nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kohlrausch. Nachdruck verboten.

Halten Sie fest an der Herausgabe: Der Täter hat mit dem Mädchen im "Grünen Baum" getanzt. Man hat, wie Sie wissen, eine ganze Menge von Leuten, auch den Wirt des Lokales, über die Person dieses Tanzers bereits vernommen, aber dabei nur die widersprechendsten Aussagen erhalten. Das eine jedoch wird unbedingt, und zwar am sichersten durch das Zeugnis des Wirtes selbst eruiert werden können, ob Sie an jenem Abend im "Grünen Baum" gewesen sind oder nicht. Beweist er das, dann ist für den Beweis Ihre Unschuld schon viel gewonnen.

Mit Riemann ging eine höchst eingreifende Veränderung vor sich. Er war, als hörte man einen Menschen, der nachwandeln auf einem Dache spazierte, plötzlich verschwunden. Zur ersten Augenblick schoss er taumelnd einer Schritte voraus, raffte sich dann zusammen, hob den Kopf, riß die Augen zu und gespannt, hob den Kopf, riß die Augen zu ungewöhnlichen Dimensionen auseinander und starrte seinen Chef mit einem freudigen Aus-

druck erwachenden Erkennens ein paar Sekunden lang an.

Darauf begann er zu sprechen, wenn auch auf etwas wunderliche Art.

Herr — Herr — Oberregierungsrat! Herr Oberregierungsrat! Gehalten Sie mir — wir die Bemerkung:

Sie sind — mein guter — mein guter Engel!

Nun, nun! Vorsträger lächelte geschmeidig und herablassend zugleich, was das Monocle wieder einmal übernahm und mit hinunterfallen strafe. Der intakte Ruf meiner Beamten — Schicksalsernot! — liegt mir selbstverständlich am Herzen!

Es wird Licht! stammelte Niemann in einem Tone des Jubels. Durch Ihre — Ihre Güte, Herr Oberregierungsrat, wird es Licht. Auch in meinem Kopfe. Es war so dunkel darin wie in einem — er suchte nach einem passenden Vergleich — in einem erschöpften Bergwerk. Ich konnte keinen Gedanken mehr fassen, keinen einzigen. Der Herr Oberregierungsrat werden mir bezeugen, daß ich bisher nicht ganz unfähig war im Foltern und Schlüsselziehen. Aber diese Überraschung hatte mich betrübt. Ich habe gegrübelt und gegrübelt und bin auf diesen so nahe liegenden Witz nicht verfallen.

Seit war er wieder im Zuge mit seiner Sprache. Wie eine Lokomotive sich mühsam und pustend aus dem Bahnhof herausarbeitet, sich dann aber zu schönem Flug auf der freien Strecke anschlägt, so gewann auch er seine natürlichen Fähigkeiten zurück.

Es ist gut. Also merken Sie sich: offiziell haben Sie mit dieser Untersuchung nichts mehr zu schaffen. Ich werde sie dem Kommissär Fürthheim übertragen, wie auch selbst noch einmal das nötige Material vom Gerichte kommen lassen, um ihn gehörig zu instruieren. Er soll sich bei der Untersuchung hauptsächlich des Schumanns Stills bedienen. Der Mann hat sich, ohne Ihnen zu nahe treten zu wollen, über alles Erwartete bewahrt. Man sieht es ihm nicht an, was er zu leisten vermag.

Niemann hätte dies behördliche Lob für einen Beamten, der ihn selbst mit seinem unglücklichen Stiefsund in solche Not gebracht hatte, unter anderen Umständen als einen schwerzhaften Dolchstoß empfunden.

Im Augenblick aber war er so glücklich über die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit seiner Rehabilitierung, daß er diese Bitternis kaum fühlte.

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken Rechtsinspektion: Wallermann, Foro

Eingelendet.

Heinrich, mein lieber alter Junge —

du willst verzweifeln? Wegen dem bösen Ratarch und dem qualenden Husten? Nach feine Geschichten — lauf dir lieber in der nächsten Apotheke oder Drogerie eine Schachtel Süßigkeiten — Süßigkeiten sind sehr gut für den Husten. Ich weiß darüber. Wiederholen und ich weiß davon, daß du alle Beschwerden verschwindend schnell los sein wirst. Die Schachtel kostet nur R. 1.25, lasse dir aber ja keine Nachahmungen aufschwatten.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: Dr. Th. Günzert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Das soeben seit Erscheinen beginnende Maschinentechnische Lexikon herausgegeben von Jag. Felix Lagett, ist das, was der Techniker dringend braucht. Es behandelt so knapper, klarer, leicht verständliche Form und unterhält durch mehr als 2000 Illustrationen den ganzen Stoff des maschinenbautechnischen Wissens mit der zum Verständnis unbedingt nötigen Theorie in einfacher, legalistischer Auffassung. Umfänge 30 Bogen, 20 Heller. Prokett und Probeheft bereitwillig bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Kleiner Anzeiger erfreut sich dem p. i. Deinen.

Luise Cagliari, Via Serraria 166

Komplette Salzimmentherapie bestehend aus: 2 Bettw. 1 Waschtisch, 2 Nachttischen, Kleider-, 6 Schieb., Waschtisch, Wasch., alter Teekessel (Altersmaßstab), Spülisch., Spiegel (Altersmaßstab), 2 großer gelegbaren Garderoben, 1 Trotzring, 1 altes Nachttischchen, 1 großer und 1 kleiner Tafelzug. Ruhend. Via Scudella 24, 3. Stod. 150

Luise Cagliari, Ruhend, Speise und Kabinett.

Ruhend. Rosidal, Via Doria 38 (Gang Rosada).

Luise Cagliari wird gefüllt zur Hälfte für 1 bis 2 Wochen. Sonntags um nachmittags 3 Uhr. Wette in der Wohnung.

810

Luise Cagliari mit Gartenanlaß zu vermieten. Via Serraria 22.

815

Luise Cagliari, ganz neue Stube, gut, leicht.

817

Luise Cagliari, zu vermieten. Via Scudella 1.

818

Ein vollendetes Kabinett ist sofort zu vermieten. Ende 7. 1. Sind rechts.

819

Ein kleines Zimmer, sehr groß, gesondert, zum Kinderbett, zu vermieteten. Anfangspreis 7.

820

Ein Zimmer für M. ist sofort aufzunehmen. Einzelne Siedler, Via Bettina 15.

821

Junge Dame, sucht Stelle in Hotel oder Gaststätte. Gehen bevorzugt die deutsche, italienische, tschechische und englische Sprache. Erfreut. Unterricht unter "Younger Name" an der Administration.

822

Wohngemeinschaft für 4 Personen, sehr geringe Kosten, gegen einen wöchentl. Betrag. 823

824

Kinder- und Schulfamilie, sehr solide Arbeit und wichtige Preise. Ich verfüge derzeit elegante moderne Blumentöpfe sowie Papier und Wäscheföcke. Alle in dieses Jahr eingetragene Arbeiten und Reparaturen werden übernommen. ebenfalls gewissenhafter und pfleglicher Haushälter. Um zahlreichen Auftrag bitten gebekannt Albert Schulmeister, Via Helgoland Nr. 16, Tel. 56. Correspondenzkarte genügt. Werkstatt Via Giulia 3.

825

Fahrrad, kostet, zu verkaufen. Via Croce Nr. 9, hochwertige Lüftung. 826

827

Ein neuer Sessel ist wegen Abreise billiger zu verkaufen. Abreise in der Administration.

828

Meine kleine möblierte Zimmer sind zu vermieten. Via Serraria 10.

829

Seine kleine Bettler geb. Hornick, Oswald Bettler beschreibt sich ihre Vermählung anzugeben.

830

Innen-Dekoration. Zeitvertret für Wohnungskunst und den inneren Ausbau.

831

Probeband Nr. 2.40. Vorätig in der Schinner'sche Buchhandlung (C. Mahler).

Silber- und Porzellanfabriken

J. & C. Göld, Königsberg a. E. (Sachsen). Richtigste Preise. Repräsentanz u. Vertriebung

Pietro Pascoletti, Via Giulia 9.

Politeama Ciscutti : Pola

Mittwoch 26. April 1911, 8.3

Die weiße Lilie vom Gardasee.

Roman von Erich Frieden.

54 Nachdruck verboten

"Verlobung!" läuft der Bursche mit einer höhnischen Grimasse. **"Verlobung!"**

In den schwarzen Augen des Portugiesen zuckt es plötzlich auf.

Also wirklich!

"Wie heißt denn die glückliche Braut?" fragt er den Burschen mit scheinbarer Ruhe.

"Wie die glückliche Braut heißt?" höhnt der Bursche. "Lilia Valetti heißt sie! Die Tochter eines lumpigen Stallmeisters ist sie! Nichts besseres als ich, der Geppe Garto!"

Und — der Bräutigam? — Wissen Sie auch, wer eigentlich der Bräutigam ist?

Ein widerwärtiges Lächeln verzieht Geppes Lippen.

"Der — Bräutigam? Hahahaha! — Ein feiner Lord ist's. Lord Douglas schläft sich.

Verblüfft tritt Manuel Alvarez zurück.

"Lord — Douglas? Irrt Sie nicht, junger Mann? Heißt er nicht Arturo Romano?"

Grinsend zeigt der Bursche seine weißen Zähne.

"Kee, mein Bestier! Lord Douglas heißt er! Hol' ihn der Kuckuck! . . .

Aber ich werd' ihm schon noch besorgen!"

Und mit einer wütenden Geberde macht er sich hierauf mit schnellem Schritt davon.

Manuel sieht eine geraume Zeit unentschlossen.

Sollte der Detektiv sich doch geirrt haben, als er ihm schrieb, er sei auf der richtigen Höhe? — Wird Zeit und Geld vergeudet für ein — Phantom?

Schon wendet auch er sich, um fortzugehen.

Doch nein! Erst Gewissheit! Hat er es sich nicht zur Lebensaufgabe gestellt, nicht eher zu ruhen, als bis er die Schwester gerächt?

Mit wenigen Schritten hat er das hohe gesperrte Tor erreicht. Es ist nur angelehnt.

Manuel Alvarez tritt ein.

Doch nicht direkt aufs Schloß geht er zu. Seitwärts hält er sich, auf einem schmalen, mählich sich emporstreckenden Treppenabsatz, von wo aus man die Terrasse und einen Teil der erleuchteten Fenster sehen konnte.

Hinter einem der hochragenden Lorbeerbüsche verbirgt er sich und wartet den brennenden Blick auf die Terrasse gerichtet.

Jetzt tritt eine schlanke weiße Frauengestalt heraus auf die Terrasse.

Langsam, wie müde bewegt sie sich vorwärts und lehnt sich über die Marborustrümpfung, unbeweglich hinausstarend in das Dunkel der Nacht.

"Lilia Valetti, die schöne Braut!" murmelt unten auf seinem Lauscherposten erregt der Portugiese. "Bin neugierig, was nun folgt!"

Und plötzlich erweitern sich seine Pupillen.

So angestrengt, mit Anspannung all seiner Kräfte, blickt er auf die mondseineüberflutete Terrasse dort oben, daß er fast einen körperlichen Schmerz empfindet.

Soeben hat ein Mann die Terrasse betreten.

Rasch geht er auf die stille Frauengestalt zu, legt den Arm um ihre Taille und nähert seinen Mund ihrem weißen Gesicht.

Voll beleuchteten die Mondonstrahlen die kleine Gruppe.

Der Lauscher unten aber startt und startt, wie hypnotisiert — und seine Fäuste ballen sich.

Er hat den Mann dort oben jetzt erkannt.

Es ist — Arturo Romano.

Sein erster Impuls ist, hinzustürmen, dem Schurken die Maske vom Gesicht zu ziehen.

Doch nein.

Würde man ihn überhaupt hereinlassen? Würde man ihn nicht davonjagen wie einen Hund?

Manuels ganzes Blut ist in Wallung. Seine Schläfen hämmern. In rasenden Schlägen klopft sein betrübtes Herz.

Trotzdem — er beherrscht sich und zwinge sich zu ruhiger, reiflicher Überlegung.

Und plötzlich lacht er triumphierend auf.

Ein Gedanke ist ihm gekommen — ein Gedanke — so grausam, so entsetzlich, so diabolisch, daß er selbst davon erschrickt.

Mit einem Ruck schreibt er den breitkrempigen Galaboreeschut in die Stirn und verläßt rasch den Park.

Dann eilt er zum Telegraphenbureau, wo er eine Depesche nach Capri aussiegt.

Die Depesche ist an Mercedes Alvaro geschickt und lautet:

"Komme sofort hierher."

Dein Bruder."

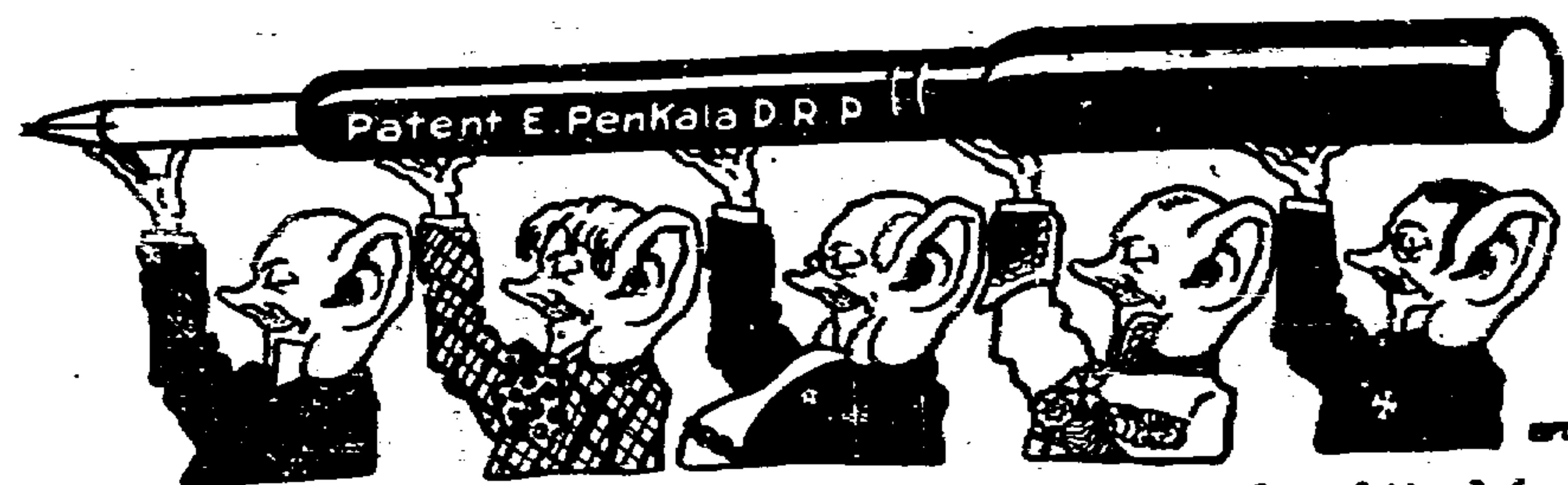
Lilia Valetti, die schöne Braut dort oben in den festlich geschmückten Räumen von Schloß Tuscanum, hat keine Ahnung von der dunklen Wolke, die sich über ihrem unschuldigen Haupt zusammenzieht.

(Fortsetzung folgt.)

I. Wiener Selchereiverbunden mit Frühstückstube
befindet sich jetzt in der Via Tartini 2.

Nebst frischen Prima-Selchwaren die stets am Lager in reicher Auswahl gehalten werden, wird bei echten Naturweinen, das bestrengte Pilsner Bier zum Ausschank gebracht.

129



Ob Kaufmann, Künstler, ob Bankier, Minister oder Attaché,
In jedem Land, ob fern und nah, sie halten hoch den

"Penkala"

"Penkala" - Filialeöffnungen werden niemals gespitzt und ist doch immer spitz und schreibbereit! Zum Preis von Kr. 1.20 überall zu haben.

In Pola erhältlich bei Jos. Krmotić, Piazza Carli Nr. 1.

Idolf Verfleißer

Pola, Via Serria Nr. 34-55

empfiehlt Ihr reichst aussortiertes Lager in fertigen Anzügen, Überzügen, Regens, Regenmänteln, Pellerinen, Mergen-sacos, Phantasie-Gilets, etc.,
in allen Preislagen.

Der Schnitt und die Konfektion dieser Kleider sind bekannt tadellos, so daß sie Kleider nach Maß vollständig ersetzen.

Die Preise sind, da wegen Barverkaufs kein Kreditrisiko einzalkuliert ist, entschieden konkurrenzlos.

Interessante Schaufenster

**Passende Geschenke**

in bekannt größter Auswahl liefert zu Original-Fabrikspreisen die k. k. handelsgerichtlich protokolierte Firma

K. JORGO

Uhrmacher, Juwelier und Optiker, Pola, Via Serria 21. Nur direkte Bezugsquellen, reelle Garantie. K. k. gerichtlich beurtheilter Sachverständiger. Eintausch und Umtausch gestattet. Nachdruck verboten.

zimmermaler Vladimir Vejska übernimmt allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Serria 59 entgegengenommen.

16

Banca Provinciale Istriana

Pola, Via Serria 67

BANK- UND WECHSELSTUBE

Spesenfrei Einlösung von Kupons und verloster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfrei Durchführung der Inkassierung. An- und Verkauf von Wertpapieren

Spareinlagen auf Büchel verzinnt. Die Rentensteuer

werden derzeit mit 4% tragt die Anstalt

Versicherung gegen Verlust. Promessen zu allen Zeiten

Sanitätsgeschäft „Histria“
POLA, Via Serria Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettwäsche, Bruchbänder, Gummiträmpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme, Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibsäuseln etc. Medicinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, Soxhlet-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Datordose. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert)

14

Haus Stipek

zu verkaufen.
Günstige Zahlungsbedingungen.

29